

St. Peters Bote, die älteste deutsche katholische Zeitung in Kanada, erscheint jeden Mittwoch zu Muenster, Sask., und kostet bei Vorauszahlung: für Kanada \$1.00 für andere Länder \$1.50

St. Peters Bote. Ein Familienblatt zur Erbauung und Belehrung.

St. Peters Bote, the oldest German Catholic newspaper in Canada, is published every Wednesday at Muenster, Sask. It is an excellent advertising medium.

Die erste deutsche katholische Zeitung Kanadas, wird mit Empfehlung des hochw. Bischofs Pascal von Prince Albert und des hochw. Erzbischofs Langevin von St. Boniface wöchentlich herausgegeben von den Benedictinern-Mönchen zu Muenster, Sask., Canada.

12. Jahrgang, No. 31. Münster, Sask., Mittwoch, den 13. September 1915. Fortlaufende No. 606.

Vom Weltkrieg.

Das wichtigste Ereignis der vergangenen Woche war die Verlegung des russischen Oberkommandierenden, Großfürst Nikolaius, nach dem Kaukasus. Dieselbe kam ganz überraschend und wird allgemein als eine Abweisung wegen der Misserfolge seiner Armeen angesehen.

Am 6. Sept. wurde von Amsterdam über London berichtet: West-Itosow, eine Stadt von 53,000 Einwohnern, existiert nicht mehr, wie ein Korrespondent berichtet, der die Stadt mit den österr.-ungarischen Truppen betrat.

Am 7. Sept. meldete die deutsche Oberste Heeresleitung offiziell: „Kavallerie, die bis Daudward, südöstlich Friedriehstadt, vorrückte, nahm 700 Russen gefangen und erbeutete 5 Maschinengewehre.“

Die Armee Mackensen erzwang die Räumung des Brückenkopfes bei Bruma Kostulka. Bei Drozitsch und südlich davon setzte sich der Gegner gefesselt wieder zur Wehr. Die Armee Bothmer stürmte eine Reihe vorgeschobener Stellungen auf dem Westufer des Sereth.

Am 7. Sept. meldete die deutsche Oberste Heeresleitung offiziell: „Kavallerie, die bis Daudward, südöstlich Friedriehstadt, vorrückte, nahm 700 Russen gefangen und erbeutete 5 Maschinengewehre.“

Am 7. Sept. wurde in Wien offiziell bekannt gemacht: „Zwischen Friedriehstadt und Merez an Riemens ist die Lage im Wesentlichen unverändert. Westlich Grodnos zog sich der Feind über die Kotra zurück.“

Die russische Armee hat die Festung Tarnopol verloren. Die russische Armee hat die Festung Tarnopol verloren. Die russische Armee hat die Festung Tarnopol verloren.

Am 7. Sept. wurde von Amsterdam über London berichtet: West-Itosow, eine Stadt von 53,000 Einwohnern, existiert nicht mehr, wie ein Korrespondent berichtet, der die Stadt mit den österr.-ungarischen Truppen betrat.

Am 7. Sept. wurde in Wien offiziell bekannt gemacht: „Zwischen Friedriehstadt und Merez an Riemens ist die Lage im Wesentlichen unverändert. Westlich Grodnos zog sich der Feind über die Kotra zurück.“

Die russische Armee hat die Festung Tarnopol verloren. Die russische Armee hat die Festung Tarnopol verloren. Die russische Armee hat die Festung Tarnopol verloren.

Am 7. Sept. wurde von Amsterdam über London berichtet: West-Itosow, eine Stadt von 53,000 Einwohnern, existiert nicht mehr, wie ein Korrespondent berichtet, der die Stadt mit den österr.-ungarischen Truppen betrat.

Am 7. Sept. wurde in Wien offiziell bekannt gemacht: „Zwischen Friedriehstadt und Merez an Riemens ist die Lage im Wesentlichen unverändert. Westlich Grodnos zog sich der Feind über die Kotra zurück.“

Die russische Armee hat die Festung Tarnopol verloren. Die russische Armee hat die Festung Tarnopol verloren. Die russische Armee hat die Festung Tarnopol verloren.

Am 7. Sept. wurde von Amsterdam über London berichtet: West-Itosow, eine Stadt von 53,000 Einwohnern, existiert nicht mehr, wie ein Korrespondent berichtet, der die Stadt mit den österr.-ungarischen Truppen betrat.

Am 7. Sept. wurde in Wien offiziell bekannt gemacht: „Zwischen Friedriehstadt und Merez an Riemens ist die Lage im Wesentlichen unverändert. Westlich Grodnos zog sich der Feind über die Kotra zurück.“

Die russische Armee hat die Festung Tarnopol verloren. Die russische Armee hat die Festung Tarnopol verloren. Die russische Armee hat die Festung Tarnopol verloren.

Am 7. Sept. wurde von Amsterdam über London berichtet: West-Itosow, eine Stadt von 53,000 Einwohnern, existiert nicht mehr, wie ein Korrespondent berichtet, der die Stadt mit den österr.-ungarischen Truppen betrat.

Am 7. Sept. wurde in Wien offiziell bekannt gemacht: „Zwischen Friedriehstadt und Merez an Riemens ist die Lage im Wesentlichen unverändert. Westlich Grodnos zog sich der Feind über die Kotra zurück.“